

# Vom Fußgänger zum Kapitän

Auch wenn Krisenmeldungen die Situation derzeit anders aussehen lassen, Berufspiloten sind langfristig gefragt und die Job-Chancen gut. 17 Flugschulen bieten in Österreich die entsprechende Ausbildung an. Bei den Kosten für den Weg ins Airline-Cockpit lohnt sich der Vergleich.

## Feuerwehrmann, Polizist, Pilot?

Die Berufsbilder haben sich geändert. Es ist für viele Buben und inzwischen auch manche Mädchen ein Job-Ziel geworden: Im Cockpit von Verkehrsflugzeugen am Steuer zu sitzen. Doch auch bereits Berufstätige sind von der Fliegerei fasziniert und steigen um.

Neben der Aussicht, einer gut bezahlten, höchst verantwortungsvollen und sehr anspruchsvollen Arbeit nachgehen zu können, ist auch die langfristige Perspektive interessant. Die kommerzielle Luftfahrt zählt zu den stabilsten Wachstumsbranchen und die Zukunftsaussichten sind international sehr gut. Nicht nur die Alterspyramide der Piloten in Nordamerika und Europa und der deshalb benötigte Nachwuchs, sondern auch das immense Wachstum der Märkte und damit des Flugverkehrs in Asien und China bringen einen großen Bedarf an neuen Verkehrspiloten. Detail am Rande: Auch die neuen EU-Regelungen hinsichtlich neuer und damit engere Dienst- und Ruhezeiten der Piloten schaffen neue Arbeitsplätze.

Eine Studie der Boeing-Tochterfirma Altheon zeigt, dass zwischen 2006 und 2026 aufgrund des erwarteten Flottenwachstums und der Pensionierungen allein in Europa rund 73.400 neue Piloten gebraucht werden. Für Nordamerika liegt die Zahl bei rund 110.000 und beispielsweise für China bei über 49.000 zu besetzenden Stellen.

Das Wachstum der Branche ist über die Jahre hinaus markant: Selbst in den fünf Jahren nach dem Terroranschlag in New York (9/11) wuchs der Luftverkehr nach einem Einbruch um insgesamt 28 %.



**TRAUMZIEL:** Viele angehende Piloten wollen einen Großraumjet fliegen

Dazu Silvio Dreier, Geschäftsführer der Schweizer Flugschule „Horizon“ in Zürich-Kloten: „Die Branche läuft in ein gröberes Personalproblem hinein. Es wird schwieriger sein, gut ausgebildete seriöse Leute zu finden. Nicht jeder kann das werden, man muss das auch wollen, können und dürfen. Und wer es bewältigt, hat noch immer einen Job gefunden.“ Nachsatz: „Flugzeuge kann man bestellen, Piloten nicht.“ Viele Fluggesellschaften würden vergessen, dass man sich um den Nachwuchs kümmern muss.

Dass jetzt ein guter Startzeitpunkt zur Ausbildung ist, darüber sind sich alle einig: „Derzeit sind die Marktchancen für Piloten angespannt, aber man darf den Zeitfaktor nicht vergessen. Jeder, der jetzt startet, hat gute Chancen, wenn er fertig ist.“

„Ein Faktor ist, dass die älteren Piloten teurer sind, viele gehen auch in Pension. Die Jungen haben aufgrund der Gehaltsstruktur sowieso Vorteile“, sagt Walter Raiger, Geschäftsführer von DEXE in Wiener Neustadt.

Auch Jörg Oberhofer von AeronautX in Linz unterstreicht das:



„Die Ausbildung dauert eineinhalb bis zwei Jahre. Wenn man das betrachtet, schaut die Welt danach anders aus“. Oberhofer, der selbst seit rund 30 Jahren aktiver Pilot ist, meint: „Es ist immer gut anzufangen, auch wenn die momentanen Aussichten nicht besonders aussehen“.

Günter Watschinger, Urgestein in der Pilotenausbildung mit Standplatz Bad Vöslau, schlägt in eine ähnliche Kerbe: „Wenn man anfängt, während die Marktsituation nicht sonderlich positiv ist, kann man davon ausgehen, dass es nach Beendigung ganz gut ist. Es gibt hier einen Rhythmus von zwei bis drei Jahren.“

Für die Ausbildung hin zum Berufspiloten sind neben dem Erwerb der PPL-Basislizenz weitere Hürden zu nehmen: beispielsweise die Instrumentenflugausbildung, die CPL und der jeweils erforderliche Aufbau von vielen Flugstunden. Diese können teilweise auf entsprechend zugelassenen Flugsimulatoren erworben werden, die praktisch jede Flugschule inzwischen anbietet. Dazu kommt eine sehr umfangreiche theoretische Ausbildung.

**STUNDENAUFBAU:** Um auf die geforderten Mindeststunden zu kommen, wird in kleineren Maschinen trainiert

### ATPL-AUSBILDUNG IN ÖSTERREICH\*

**AeronautX Luftfahrtschule GmbH**  
Flughafenstr. 1  
A-4063 Hörsching  
www.aeronautx.at

**Airlink Luftverkehrsgesellschaft mbH**  
Innsbrucker Bundesstr. 95  
A-5020 Salzburg-Flughafen  
www.airlink.at

**Aviation Academy Austria Österreichische Luftfahrttraining GmbH**  
L. Boltzmann-Strasse 2  
A-7100 Neusiedl am See  
www.aviationacademy.at

**BFS Business Flight Salzburg Bedarfsflug GmbH**  
Franz-Brötzner-Str. 12  
A-5073 Wals-Himmelreich  
www.bfs.co.at

**Diamond Executive Club GmbH & Co KG**  
Ferdinand Graf v. Zeppelin-Str. 7  
A-2700 Wiener Neustadt  
www.diamondair.at

**flighttime Aviation Services GmbH**  
Mariahilfer Straße 92  
A-1070 Wien  
www.flighttime.aero

**Flight Track Training GmbH**  
Karolingerstr. 1  
A-5020 Salzburg  
www.flighttrack.at

**Fly-West GmbH**  
Schulungszentrum Serlesstrasse 17  
A-6063 Innsbruck-Rum  
www.fly-west.at

**FOnline Aviation Training GmbH**  
Martinsbühel 6  
6170 Zirl  
www.ftonline.at

**Ing. Günter Watschinger GmbH**  
Flugplatz Bad Vöslau  
A-2540 Bad Vöslau  
www.watschinger.at

**JET ALLIANCE Flight Training GmbH**  
Flugplatz Vöslau  
2540 Bad Vöslau  
www.jaflightsschool.at

**Motorfliegerclub Kärnten**  
Flughafenstraße 60/2  
A-9020 Klagenfurt  
www.mck.at

**Motorflugunion Klosterneuburg**  
Türkenschanzgasse 123  
A-3400 Klosterneuburg  
www.motorflugunion.at

**Österreichische Luftfahrtschule Aviation Training Center Austria GmbH**  
Flughafenstr. 40  
A-8073 Feldkirchen bei Graz  
www.oels.at

**Punitz Flugbetrieb GmbH**  
Untere Hauptstr. 165  
A-7535 St. Michael  
www.punitzflug.at

**Sportflieger-Club Fürstenfeld**  
Bismarckstraße 12  
A-8280 Fürstenfeld  
www.logfn.net

**Sky Flight Academy GmbH (in Zulassung)**  
Flugplatz Krems, Flughafenstraße 1  
A-3500 Krems  
www.skyflightacademy.at

\* Quelle: Austro Control Dezember 2009

Prinzipiell gibt es die integrierte und die modulare Ausbildung. „Der modulare Weg eignet sich besonders für Menschen, die parallel zur Flugausbildung arbeiten müssen“, meint DEXE-Chef Raiger. Weil man dabei auch nur jeweils den entsprechenden Abschnitt bezahlen muss, ließe sich damit auch die Finanzierung etwas flexibler gestalten.

„AeronautX in Linz bietet nur eine Vollzeit-Ausbildung an“, sagt Chef Oberhofer. Das ermögliche eine gezieltere und bessere Auslastung der Flugzeuge und auch die Möglichkeit, erfahrene und aktive Berufspiloten einzubinden.

Weil aber der Bedarf an berufsbegleitender Ausbildung steige, hat man noch eine andere Variante gesucht und AeronautX ist nun einem Drittel an FTOline beteiligt, die eine besonders flexible Theorieausbildung anbietet. „Wir arbeiten intensiv daran, neben den schon vorhandenen Möglichkeiten österreichweit und auch in angrenzenden Regionen wie Süddeutschland und Norditalien vor Ort die Flugpraxis in FTos anbieten zu können.“ (Oberhofer).

Die Zeiten, in denen man hauptsächlich im Frontalunterricht im Klassenzimmer saß, sind im 21. Jahrhundert vorbei. Heute haben die angehenden Berufspiloten die



**BASISTRAINING:** Inzwischen kann man viele Flugstunden am Simulator erwerben

Möglichkeit - und auch Pflicht - das Wissen via Computer zu erwerben. Nordian, InfoWERK und Peters sind dabei drei einschlägige Lehr- und Lernsysteme, mit denen ortsunabhängig studiert werden kann. Die Qualität geht dabei nicht verloren, Web-Konferenzen und virtuelle Klassenräume sorgen für Unterstützung.

Schon beim Erhalt der Unterlagen wissen die Schüler beispielsweise, was im 6. Monat am 4. Tag zu lernen ist. „Man kriegt schnell mit, wenn jemand sich nicht im Zeitrahmen bewegt“, sagt Thomas Herrele von der Aviation Academy im burgenländischen Neusiedl: „Das funktioniert ziemlich gut.“ Zusätzlich gibt es im modularen Unterricht auch noch einen Präsenzunterricht, der am jeweiligen Kursort stattfindet.

Wenn alles klappt, wird AeronautX relativ kurzfristig gemeinsam mit „Fly Niki“ ein so genanntes MCL-Programm („Multi Crew Pilot Lizenz“) aufnehmen. Damit ändert sich die Ausbildung merkbar: von der gesamten erforderlichen Flugzeit werden dann rund drei Viertel nicht wie bis jetzt in der Luft, sondern in entsprechenden Simulatoren absolviert. Damit verbleibt eine „echte“ Flugzeit zwischen 60 und 80 Stunden.

Was kostet die Ausbildung? Die Angebote der Flugschulen sind unterschiedlich und bewegen sich auf den ersten Blick zwischen 50.000 und 70.000 €. Auf den zweiten Blick nähern sich die Preise an, weil es beispielsweise einen Unterschied macht, ob Landegebühren und Prüfungskosten eingerechnet sind. Auch die Ferne

der Schule und damit eventuell nötige Anfahrts- und Aufenthaltskosten spielen in der persönlichen Gesamtrechnung eine Rolle. Angeboten wird auch, die Kosten über einen längeren Zeitraum als den der Ausbildung verteilen zu können.

Viele Flugschulen pflegen gute Kontakte zu Banken und versuchen, den Schülern auf diese Art bei der Finanzierung unter die Arme zu greifen. Oft ist es für gängige Ausbildungsdarlehen nötig, den Kreditinstituten die Berufs- und Verdienstchancen zu erklären, diesen Part übernimmt dann die Flugschule.

Worauf man sich nicht verlassen sollte, sind Versprechungen, von der Schule nach dem Kurs sofort ins Cockpit übernommen zu werden. „Keine Karotten vor die Nase halten“, lautet dabei das Motto von Walter Raiger: „Man soll niemand etwas aufschwätzen“.

„Wir versprechen unseren Schülern nicht, sie nach erfolgreichem Abschluss direkt vermitteln zu können. Jede Airline prüft die Kandidaten im Simulator nach ihren Bedingungen und wenn man diesen Test nicht besteht, helfen auch die besten Kontakte nicht“, sagt auch Joachim Engl, Ausbildungsleiter der Salzburger Flugschule AirlinK.

Günter Watschinger rät Anfragenden prinzipiell eher auch zur Vorsicht: „Es gibt keine Garantie, sofort nach der Ausbildung einen Platz zu bekommen“. Nachsatz: „Aber einige unserer Absolventen fliegen natürlich inzwischen bei großen Airlines.“ ■

# FORTIS

## B-47 CALCULATOR

GMT 3 Zeitzonen, Automatik  
Multifunktion mit Rechenscheibe  
Offizieller Ausrüster für Luft- und Raumfahrt  
Erste Uhrenfabrik der Welt für automatische  
Armbanduhren · since 1912 swiss  
[www.fortis-watches.com](http://www.fortis-watches.com)



Graz **SCHREINER** Herrngasse 23  
Hohenems **WEIRATHER** Marktstr. 24  
Innsbruck **GRÄSSLE** Boznerplatz 1  
Klagenfurt **ENGELHARDT** Paradeisergasse 2  
Linz **EGGER** Graben 34, **PICHLER** Hauptstr. 34  
Mödling **AMRI OTTO** Hauptstr. 67  
Salzburg **SCHNEIDER** Getreidegasse 23  
Wien **BURGER** Mariahilferstr. 217 a, **FABRY** Nisselgasse 6,  
**JANECKA** Linzer Str. 214, **MIKL** Wollzeile 35,  
**MÜLLER** Alserstr. 27, **REICH** Schönbrunner Str. 17-19  
Wiener Neustadt **KOLLECKER** Hauptplatz 34  
Villach **SCHÜTZLHOFFER** Widmannngasse 42

